



Kollage aus dem Song „Als ich fortging“ von der Gruppe Karussell und Psalm 139

„Als ich fortging, war die Straße steil“ (Text: Gisela Steineckert, Gesang: Dirk Michaelis / Karussell) mit Auszügen aus Psalm 139.

Kollage

*Als ich fortging, war die Straße steil,
kehr wieder um,
nimm an ihrem Kummer teil,
mach sie heil.*

*Als ich fortging, war der Asphalt heiß,
kehr wieder um,
red ihr aus um jeden Preis,
was sie weiß.*

Ewige, du erforschest mich
und kennest mich.

Ich sitze oder stehe auf, so weißt du es;
du verstehst meine Gedanken von ferne.

Ich gehe oder liege, so bist du um mich
und siehst alle meine Wege.

Denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zunge,
das du, Ewige, nicht schon wüsstest.

Von allen Seiten umgibst du mich
und hältst deine Hand über mir.

Diese Erkenntnis ist mir zu wunderbar und zu hoch,
ich kann sie nicht begreifen.

*Nichts ist unendlich,
so sieh das doch ein,
ich weiß, du willst unendlich sein
schwach und klein.*

*Feuer brennt nieder,
wenn's keiner mehr nährt,
kenn ja selber,
was dir heut widerfährt.*

Wohin soll ich gehen vor deinem Geist,
und wohin soll ich fliehen vor deinem Angesicht?

Führe ich gen Himmel, so bist du da;
bettete ich mich bei den Toten, siehe, so bist du auch da.

Nähme ich Flügel der Morgenröte
und bliebe am äußersten Meer,

so würde auch dort deine Hand mich führen
und deine Rechte mich halten.

Spräche ich: Finsternis möge mich decken
und Nacht statt Licht um mich sein –,

so wäre auch Finsternis nicht finster bei dir,
und die Nacht leuchtete wie der Tag.
Finsternis ist wie das Licht.

*Als ich fortging, war'n die Arme leer,
kehr wieder um,
mach's ihr leichter einmal mehr,
nicht so schwer.*

*Als ich fortging, kam ein Wind so (sch)wach,
warf mich nicht um,
unter ihrem Tränendach
war ich schwach.*

*Nichts ist unendlich,
so sieh das doch ein,
ich weiß, du willst unendlich sein,
schwach und klein.*

Denn du hast meine Nieren bereitet
und hast mich gebildet im Mutterleibe.

Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin;
wunderbar sind deine Werke; das erkennt meine Seele. ...

Deine Augen sahen mich,
als ich noch nicht bereitet war,

und alle Tage waren in dein Buch geschrieben,
die noch werden sollten und von denen keiner da war. ...

Am Ende, Ewige, bin ich noch immer bei dir. ...

*Nichts ist unendlich,
so sieh das doch ein,
ich weiß, du willst unendlich sein,
schwach und klein.*

*Nichts ist von Dauer,
was keiner recht will,
auch die Trauer wird da sein,
schwach und klein.*

Idee: Ingeborg Löwisch